

Der Kulturförderpreis 2005 wurde im Bürgerhaus verliehen

Fünf Preise, viel Publikum

Von Brigitte Kramer

Bad Soden. Die Geräuschkulisse war erheblich. Wer am Donnerstagabend das Neuenhainer Bürgerhaus betrat, um an der Verleihung des Kulturförderpreises 2005 der Stadt Bad Soden teilzuhaben, der seit Jahren von der 1822-Stiftung der Frankfurter Sparkasse unterstützt wird, mag sich gewundert haben. Das war so gar nicht der Rahmen für eine ehrwürdige Preisverleihung: Aufgeregt herumhopsende Kinder als Zwerge oder Waldgeister verkleidet im Foyer, junge Mädchen in flotten Tanzkleidern und knappen Kostümen, die ihre langen Beine stretchten. Dazu ein prall gefüllter Saal besetzt mit Mädchen und Jungen ab Kindergartenalter bis hin zu Mamas, Papas und offensichtlich den Großeltern. Doch das hatte seinen guten Grund. Die fünf Gruppen und Vereine, die die Jury in diesem Jahr als Preisträger auserkoren hat, kommen aus allen Altersgruppen. Und auf der Bühne des Bürgerhauses zeigte die junge Generation mit ihren Darbietungen, warum sie

sich die Förderpreise verdient haben.

So viel Publikum, freute sich denn auch Bürgermeister Norbert Altenkamp, habe es zur Preisverleihung noch nie gegeben. Die Jury 1822-Stiftung der Frankfurter Sparkasse, war erfreut über die punkt eindeutig auf die Projekte der Kinder und Jugendlichen ge-

setzt, betonte Altenkamp und lobte, dass diese „einen besonderen Beitrag für die Kultur in unserer Stadt geleistet haben“. Dr. Sven Matthesen, Geschäftsführer der 1822-Stiftung, war erfreut über die breite Basis des Kulturangebots in Bad Soden und hob hervor, dass es

seinem Institut wichtig sei, nicht nur „große Leuchtturmprojekte zu fördern“, sondern die Jugend auf dem Weg zu begleiten, „bis sie zur Spitze kommt“. Der Kulturförderpreis wird seit 1994 in Bad Soden vergeben und von der 1822-Stiftung unterstützt.

Mit ihrem „Stadtmusikanten-Blues“ eroberten die Mädchen und Buben des Elementaren Musiktheaters unter der Leitung von Gitta Heinz, Carola Nagel und Uli Grimm anschließend die Herzen des Publikums. Einen Riesenapplaus bekamen die Schüler der ehemaligen Klassen 4 b und 4 c aus der Theodor-Heuss-Schule mit ihrem Zwergensong aus ihrem Musical „Schneewittchen“, geschrieben von ihrer Musiklehrerin Annegret Wilde. Und die große Überraschung boten die „Dance Revelation“ mit ihrem „Klassischen Marsch“ und die „Dream Dancers“ mit ihrem Schautanz „Sekretärinnen unter sich“ von der TSG Neuenhain, die mit ihren neuen Tanzschöpfungen für die Fastnachtskampagne eine flotte Sohle auf die Bühne legten.



Preisträger, Bürgermeister und der Geschäftsführer der 1822-Stiftung: Nicole Füglein, Norbert Altenkamp, Annegret Wilde, Dr. Sven Matthesen, Günter Aigner, Gisela Hock, Günther Krauskopf, Gitta Heinz, Uli Grimm, Carola Nagel, Edith Vetter und Werner Hansel (v. l.), Jasmin Wittek und Natascha Zeininger (vorn). Foto: kra